

20.06.2016

Kampf gegen soziale Ungerechtigkeit

Eichstätt (zba) Bei ihrer Tour durch die Heimat besuchte die in Pietenfeld geborene und seit Jahrzehnten in Chile lebende und sozial tätige Schwester Karoline zusammen mit ihrer Begleiterin Walburga Bauer-Strobel das Schulzentrum Schottenau.

In der Aula des Willibald-Gymnasiums traf sie die siebten und achten Klassen der Mittelschule und die achten und neunten Klassen des WG. Sie schilderte lebendig ihre Arbeit in Südamerika und zog damit die jungen Zuhörer in ihren Bann. Schwester Karoline erzählte von ihrem Traum als junge Frau, den Armen helfen zu wollen und die "ganz wichtige Botschaft von der unvoreingenommenen Liebe Gottes" zu verkünden. Um diesen Traum zu erfüllen, habe sie gekämpft, im Kloster und dann in den Elendsvierteln Südamerikas. "War das ein Graus! Wie die Kinder dort lebten. Unterernährt, dicke Bäuche, graue Gesichter. Bilder, die ich nie vergessen werde." Sie berichtete von einem Kind, das an Typhus erkrankt war und zu Fuß ins drei Kilometer entfernte Spital gebracht werden musste: "Ich hatte Angst, dass es auf dem Weg stirbt."

Eindringlich beschrieb Schwester Karoline den Kontrast: Luxus, große Autos, Villen und dann die Elendsviertel mit unvorstellbarer Armut. "Diese soziale Ungerechtigkeit!" Seit über 40 Jahren arbeitet sie nun in Südamerika und kämpft für die Kinder. "Kinder haben Rechte", ist das Bekenntnis von Schwester Karoline. Sie arbeite dafür, damit die Kinder und Jugendlichen in Chile, Bolivien und Peru Nahrung, Kleidung, Gesundheitsfürsorge und Bildung erhalten.

Schwester Karoline sprühte vor Lebensfreude. Sie strahlte übers ganze Gesicht, als die Jugendlichen am Ende des Vortrags begeistert klatschten. Claus Schredl, der Schulleiter des WG, überreichte ihr ein Geschenk, symbolisch für ihren Einsatz: "Du bist nicht allein, wir helfen dir."

Von Franz Bauer